



Die Rede Brünings

Berlin, 6. Nov. Zu der Rede, die Reichskanzler Dr. Brüning gestern im Reichsausschuß der Zentrumspartei gehalten, wird noch ergänzend berichtet:

Dr. Brüning führte weiter ergänzend aus: Die Reichsregierung denkt an alle Kreise und alle Berufsschichten der Bevölkerung bei Opfern und Hilfe. Die Abstimmung der Landvolkspartei (gegen das Kabinett Brüning) zeigt, daß ein Teil der Landwirtschaft die wirkliche Lage Deutschlands noch nicht erfasst hat. Wir haben z. B. praktisch doch jede Vieheinfuhr unmöglich gemacht. Die Rentabilität der auf Viehzucht eingestellten Landwirtschaft ist aber nicht erzielt worden, die Preise sind weiter heruntergegangen. Jeder Landwirt muß endlich einmal erkennen: Wenn man sich zollpolitisch oder durch Devisenbewirtschaftung völlig auf allen Gebieten von der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte abschließen würde, dann würde nicht mehr die Höhe des Zolls, sondern die Kaufkraft der Bevölkerung allein den Preis bestimmen. Das muß in alle Kreise der Landwirtschaft hineingetragen werden. Wie soll man sonst die außerordentlichen Maßnahmen, die für die Landwirtschaft in den 1 1/2 Jahren getroffen worden sind, vertretbar und durchhalten vor der überwiegenden Zahl der deutschen Bevölkerung, die nun einmal Konsumenten sind?

In diesem Augenblick hat das deutsche Volk mehr denn je ein Interesse daran, seine eigene Währung stabil zu halten. Viele Leute meinen, als das Pfund vom Goldstandard herunterging, nun müßten wir die Mark gleichfalls vom Gold abhängen. Ich werde mich bis zum Letzten dagegen wehren, irgendeine inflatorische Maßnahme irgendeiner Art zu treffen. Die ehrliche Bilanz in der deutschen Wirtschaft muß trotz aller Bitternisse unbedingt wiederhergestellt werden, jeder Versuch und jedes Verlangen nach inflatorischen Maßnahmen kann letzten Endes auch den Zweck haben, diesen Prozeß der klaren Bilanz der gesamten deutschen Wirtschaft zerschanden zu machen und wiederum einen Schleier über die Fehler der Vergangenheit zu ziehen.

Wir haben, als wir nach der Inflation durch ausländische Anleihen plötzlich wieder Geld in die Hände bekamen, nicht mehr gewußt, was wir vernünftigerweise damit tun sollten, wir haben nicht mehr gewußt, was überhaupt Geld bedeutet und was die Zurückzahlung eines Tags bedeuten würde. Darüber ist es zweifellos in stärkstem Maße zu einer Kapitalfehlleitung in Deutschland gekommen. Darunter hat niemand mehr gestanden als die kleine und mittlere Industrie und der gesamte deutsche Mittelstand. Auf die Kreditbedürfnisse dieser Gruppen muß das reorganisierte deutsche Bankwesen unter allen Umständen in stärkstem Maß eingestellt werden. Zwei unserer hervorragendsten Industriellen haben gesagt: „Es hat keinen Zweck, die kleine und mittlere Industrie zum Erliegen zu bringen; im Gegenteil, wir sehen es als unbedingt notwendig an, daß diese kleine und mittlere Industrie auch in Zukunft als bester Käufer der deutschen Großindustrie erhalten und gestärkt wird.“ Das gleiche gilt vom ganzen Mittelstand.

Die verschiedenen Herabsetzungen der Beamtgehälter sind eine außerordentliche Härte gewesen, aber wir haben durch diese Herabsetzungen dem Beamtentum einen außerordentlichen Dienst erwiesen. Das Berufsbeamtentum wird immer gesichert sein, wenn seine Führer den Mut haben, von tatsächlichen und agitativen Dingen abzusehen und den eigenen Berufskollegen die Pflicht zum Opfer gegenüber dem Staat klarzumachen.

Die bisherige Politik der Reichsregierung hat bereits dazu geführt, daß heute im Ausland die wirtschaftliche Lage Deutschlands mit ganz anderen Augen gesehen wird, als das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Es ist erstaunlich, wie unser Wirtschaftsgebilde in diesen Monaten Belastungsproben auszuhalten hatte, über deren Bedeutung und Tragweite man sich vielleicht erst nach Jahren vollkommen wird klar werden können. Aber zwischen dieser gesunden Wirtschaft sind in den vergangenen Jahren Eiterherde gefestigt, die unter allen Umständen herausgeschnitten werden müssen. Erfolge in der Außenpolitik sind um so eher zu erreichen, wenn wir nichts verbergen, wozu wir auch an sich gar keinen Anlaß haben, sondern namentlich, wenn wir heute die Bilanz der deutschen Finanzen und der deutschen Wirtschaft klar und ehrlich jedermann in der Welt zur Einsicht vorlegen.

Das Jahr 1932 wird das allerhöchste sein. Auch ohne Reparationslasten werden wir nicht um neue ganz schwere und harte Maßnahmen auf allen Gebieten herumkommen. Aber es muß darauf ankommen, daß das Volk das Gefühl der unbedingten Gerechtigkeit hat, das Gefühl der gleichmäßigen Verteilung der Lasten und der Opfer. Das ist in der Vergangenheit nicht immer der Fall gewesen. Der Prozeß der Schrumpfung darf sich nicht in der bisherigen Form fortsetzen. Es müssen solche Maßnahmen hinzutreten, die zwar weitere Ersparnisse möglich machen, aber nicht zu einer solchen Verschlechterung der Lebenslage und der Kaufkraft der breitesten Schichten der Bevölkerung in allen Berufen führen, daß auf der andern Seite wieder ein neues Loch aufgemacht wird.

Notwendig ist es, daß erstens die Selbstkosten der deutschen Wirtschaft zwar insoweit gesenkt werden, um

Tagespiegel

Die internationale Kommission der katholischen Großpresse hat auf ihrer dritten Jahrestagung in Rotterdam am 4. und 5. November den für die Freiheit der katholischen Kirche kämpfenden Blättern in Spanien Bewunderung und Teilnahme und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in Spanien der ritterliche Geist vergangener Jahrhunderte den Sieg über religiöse Intoleranz davontragen werde.

Das neue englische Kabinett wird offiziell das Amt am Montag vormittag durch Uebergabe des Siegels und den Handkuß beim König antreten. Abends wird Mac Donald auf dem herkömmlichen Lordmayor- (Oberbürgermeister-) Bankett in der Guildenhalle (Rathaus) eine Rede über die Regierungspolitik halten und am Dienstag eine ähnliche Erklärung im Unterhaus abgeben.

Auf Wunsch Briands wird die nächste Tagung des Völkerbundsrats, der wegen der Behandlung des japanisch-chinesischen Streits große Bedeutung zukommt, voraussichtlich nicht in Genf, sondern in Paris am 16. November, unter Umständen auch schon nächste Woche stattfinden.

Der amerikanische Botschafter in Tokio hat der japanischen Regierung eine Note von Washington über die Behandlung der mandchurischen Frage übergeben. Der Inhalt der Note wird beiderseits geheimgehalten.

unser Konkurrenzfähigkeit aufrechtzuerhalten, daß aber dabei unter dem Problem der Selbstkosten nicht einseitig das Lohnproblem verstanden wird.

Die Haushaltslage des Jahres 1932 wird sehr schwierig sein. Die Hauptaufgabe wird sein müssen, schnellstens wieder zu den soliden Geschäftsrundlagen der Vorkriegszeit zu kommen. Weiter wird es die Aufgabe sein, daß in den jetzt beginnenden Verhandlungen eine Lösung der Entschädigungsfrage gefunden wird, die für das deutsche Volk und die ganze Welt das Vertrauen wieder herstellt, ohne das die Weltwirtschaft für lange Zeit gestört bleiben würde. Zugleich muß eine Regelung der kurzfristigen Kredite geschehen. Alle diese Hauptaufgaben sind aber nicht durchzuführen ohne die Schaffung von Vertrauen im Inland und Ausland. Diese Aufgabe wird aber durch die politische Agitation der extrem gerichteten Parteien erschwert, weil die Welt nicht sicher ist und sich kein Vertrauen erhalten noch entstehen kann. Die Welt muß sicher sein, daß in Deutschland keine politischen Experimente gemacht werden.

Belagerungszustand?

In der Aussprache führte Reichsarbeitsminister Stegerwald aus, die Front der Regierung lasse sich nicht durch Koalition verbreitern; noch sinkt nicht, weil dies keine Mehrheit ergäbe, und nach rechts nicht, weil außenpolitische Erwägungen bei den Reparations- und Stillhalteverhandlungen entstünden. Wenn man eine Inflation vermeiden wolle, könne der jetzige Stand des Volkseinkommens nicht aufrechterhalten werden. Der verhältnismäßige, d. h. der Reallohn müsse zwar bleiben, der Nominallohn aber müsse vermindert werden. Dies sei nur zu erreichen durch Senkung der Selbstkosten. Das deutsche Volkseinkommen, das 1913 etwa 42 Milliarden Goldmark betrug, betrage heute rund 58 Milliarden Reichsmark gegen 70 Milliarden RM. im Jahr 1929. Man werde sich künftig mit kleineren Einkommen begnügen müssen. Das Geld müsse verstärkte Kaufkraft gewinnen. Die Löhne seien im letzten Jahr nur um etwa 2 Milliarden gekürzt worden. Wenn aber mit dem neuen Aktienrecht die Bilanzwahrheit durchgeführt werde, so werde sich herausstellen, daß von den 24 Milliarden, die in unseren Aktiengesellschaften angelegt sind, kaum mehr als 10 Milliarden erhalten blieben. Von dem Aktienkapital sind somit über 14 Milliarden verloren gegangen.

Im sozialen Abbau sei schon viel mehr geschehen, als die Öffentlichkeit glaube. An der Arbeitslosenfürsorge seien mindestens 750 Millionen in den letzten Jahren praktisch gekürzt worden. Trotzdem die Arbeitslosigkeit im bevorstehenden Winter größer sein werde als im vorigen, werde sie nicht viel mehr kosten. Weitere Ersparnisse in der Arbeitslosenfürsorge seien nicht möglich, wenn man nicht zu einer Preisenkung großen Stils komme. In der Invaliden- und Unfallversicherung werde man noch zu größeren Veränderungen kommen müssen. Der Kern der Sozialversicherung, sowie der Kollektivvertrag und die Verbindlichkeitsklärung müssen erhalten bleiben, wenn auch in der Handhabung Änderungen zu treffen seien.

Wir werden bestimmt über den Winter hinwegkommen und dafür sorgen, daß das Volk nicht zu hungern brauche. Ueber den Inflations- und Stabilisierungswinter 1923/24 seien wir nur mit dem Belagerungszustand hinweggekommen, und wenn alles hart auf hart gehe, sei der gegenwärtige Staat noch lange nicht am Ende seiner Kraft und Macht angelangt. Wenn unser Volk vor dieser klaren Lage scheue und wenn man dann vom Radikalismus trotzdem die Zukunft eines Staats zerlegen ließe, für solche Käßer würde tatsächlich der selbstgewählte Meherger das Messer schleifen. Wenn dafür sorget sei, daß die Menschen nicht

zu hungern brauchen, dann werde es möglich sein, äußerstenfalls mit dem Aufgebot aller staatlichen Machtmittel Ordnung zu schaffen.

Die Blätter zur Rede Brünings

Berlin, 6. Nov. Die meisten Morgenblätter beschäftigen sich in ihren Leitartikeln mit der gestrigen Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei und der dort vom Reichskanzler Brüning gehaltenen politischen Rede. Die „Germania“ (Ztr.) betont die Geschlossenheit des Zentrums, das sich zu jener Politik der mutigen Sachlichkeit bekannt habe, die in der Persönlichkeit des Reichskanzlers Brüning verkörpert sei. Der „Börsenkurier“ schreibt, das Ziel der Politik des Zentrums sei, während des Winters keinerlei Störungen im Innern und keinerlei Beunruhigung des Auslands. Der „Vorwärts“ hebt die Ablehnung eines Zusammengehens des Zentrums mit den Nationalsozialisten hervor. Die D.N.Z. entnimmt aus der Rede des Prälaten Kaas, daß alle Deutungen, die von einer angeblichen „Absage“ des Zentrums an eine Rechtsorientierung sprechen, vollkommen falsch seien. Zur Zeit beabsichtige die Zentrumspartei eine solche Schwenkung nicht und sie denke natürlich auch nicht daran, sich etwa für später darauf festzulegen. Daß es aber niemals dazu kommen dürfe, werde mit keinem Wort behauptet. Die Rechtspresse beschäftigt sich im wesentlichen mit den parteipolitischen Ausführungen des Kanzlers und erörtert die Tatsache, daß in der späteren Fassung die Angriffe gegen die Deutschnationalen und die Volkspartei nicht enthalten sind. Die „Börsenzeitung“ schreibt, der Reichskanzler hätte derartige parteipolitische Äußerungen in diesem Augenblick seinen Parteifunktionären überlassen sollen. Die Öffentlichkeit, das deutsche Volk und die Welt erwarteten in einer Zeit, in der das furchtbarste Weltgewitter sich zusammenziehe und über Deutschland sich zu entladen drohe, etwas anderes von dem Führer der deutschen Politik. Der „Tag“ und der „Lokalanzeiger“ verlangen, daß die Rede des Reichskanzlers genau bekanntgegeben werde. Bis jetzt seien zwei Berichte ausgegeben. In dem parteiamtlichen Bericht seien die Angriffe Brünings gegen die nationale Opposition nur kurz erwähnt. Es müsse aber festgestellt werden, ob der Kanzler tatsächlich von „Brunnenvergiftung“ und „Unanständigkeit“ der nationalen Opposition und ihrer Führer gesprochen, wie der andere Bericht meldet.

Neue Nachrichten

Die Ausschüsse des Wirtschaftsbeirats

Berlin, 6. Nov. Nachdem der Ausschuß für die Stillhaltfragen seine Arbeit beendet hat, hat das Reichskabinett zwei weitere Ausschüsse gebildet, den Ausschuß für Erzeugungskosten- und Preisenkung, der unter dem Vorsitz Brünings oder Siegerwalds beraten wird, und den Ausschuß für Kredit und Zins, den Finanzminister Dietrich oder Wirtschaftsminister Warmbold leiten wird. Auf diese beiden Ausschüsse sind sämtliche Mitglieder des Beirats gleichmäßig verteilt. Sie werden unter Beiziehung von Sachverständigen am 10. November in der Reichskanzlei zusammentreten.

Wechsel im Wirtschaftsbeirat

Berlin, 6. Nov. Der Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Jahn, hat wegen Krankheit gebeten, ihn von der Tätigkeit im Wirtschaftsbeirat zu entbinden. An seiner Stelle wurde der Geschäftsführer des Verbands deutscher Angestelltengewerkschaften, Max Ederwald in den Wirtschaftsbeirat berufen.

Besprechung über die Kleinsiedlung

Berlin, 6. Nov. Der Reichskommissar für die vorstädtische Kleinsiedlung, Dr. Saassen, hielt gestern eine Besprechung mit den Vertretern der Landesregierungen über den Entwurf von Richtlinien zur Durchführung der vorstädtischen Kleinsiedlung und zur Bereitstellung von Kleingärten für Erwerbslose. Am Samstag wird eine Besprechung mit den kommunalen Spitzenverbänden und am kommenden Montag eine Aussprache im Siedlungsausschuß des Reichstags stattfinden. Es ist damit zu rechnen, daß die Richtlinien noch in der nächsten Woche veröffentlicht werden.

Höpfer-Wschoff kommt wieder

Berlin, 6. Nov. Wie verlautet, wird Höpfer-Wschoff nach verschiedenen Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Braun das preussische Finanzministerium wieder übernehmen.

Spieder geht

Berlin, 6. Nov. Der von dem vorigen Reichsinnenminister Dr. Birtz auf Privatvertrag als Ministerialdirektor ins Reichsministerium des Innern berufene Dr. Spieder,

ein Parteifreund und besonderer Vertrauensmann Wirths, wird auf 31. Dezember auscheiden. Sein Dienst ist bereits von ordnungsmäßigen Beamten übernommen worden. Spätere Aufgabe war besonders die Ueberwachung der nationalsozialistischen Bewegung.

Die mecklenburgische Notverordnung abgelehnt

Schwerin, 6. Nov. Der Landtag hat mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten die zweite mecklenburgische Notverordnung über Sparmaßnahmen, Gehaltsenkung usw. mit 26 gegen 23 Stimmen der Rechten abgelehnt. Mit derselben Mehrheit wurde eine Neuordnung der Gehaltsenkung beschlossen, nach der ab 1. Dezember die obersten Gehälter von 10 000 M. ab und die Gehälter der übrigen Beamten um 10 v. H., die Gehälter für verheiratete Beamte um 2 bis 7 v. H. gekürzt werden. Die Bezüge bis zu 2700 M. bleiben kürzungsfrei. Jede weitere Belastung der Beamten durch Aufrückungssperre, veränderte Anrechnung der Dienstwohnung oder andere Maßnahmen unterbleiben. Die Bezüge der Staatsangestellten und Lohnempfänger sind auf tariflichem Weg zu ändern.

Es ist das erste Mal, daß die Nationalsozialisten mit der Linken stimmten.

Erfolgreiche Mini.-wahl in Oldenburg

Oldenburg, 6. Nov. Im Landtag wurde von den Nationalsozialisten Abg. Rechtsanwalt Dr. Böhmke als Ministerpräsident vorgeschlagen. Für Böhmke wurden 23 Stimmen der Rechten und weiter 25 weiße Zettel abgegeben, die Wahl war also erfolglos, da für diese Wahl absolute Mehrheit erforderlich ist.

Die Nationalsozialisten beantragten Auflösung des Landtags. Dafür wurden 25 von 48 Stimmen abgegeben, der Antrag wurde also abgelehnt, da Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Gegen den Antrag stimmten die Sozialdemokraten, das Zentrum und der Staatspartei, dafür NSDAP, Deutschnationale, Kommunisten und der Landvolkabgeordnete. Die Nationalsozialisten erklärten, sie werden einen Volksentscheid einleiten.

Barrikaden in Hamborn

Hamborn (Westf.), 6. Nov. Im Stadtteil Obermargloh wurden gestern wieder verschiedene Lebensmittelgeschäfte geplündert. Die einschreitende Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen. Die Aufwähler verbrannten Barrikaden zu errichten, mußten sie aber selbst wieder abtragen.

Das neue englische Kabinett

London, 6. Nov. Das neue Kabinett Mac Donald ist gestern gebildet worden und setzt sich aus folgenden 19 Politikern zusammen:

Ministerpräsident und Erster Lordschafmeister: Ramsay Mac Donald (Nationale Arbp.); Vizepräsident des Staatsrats: Baldwin (Konservativ); Schatzkanzler Neville Chamberlain (Kons.); Innenminister Samuel (Nat. Liberaler); Lordkanzler: Lord Sankey (nat. Arbp.); Kriegsminister: Lord Heilsham (Kons.); Außenminister: Simon (liberaler Nationalist); Staatssekretär für Indien: Hoare (Kons.); Staatssekretär für die Kolonien: Thomas (nat. Arbp.); Staatssekretär für die Kolonien: Sir Cunliffe-Lister (Kons.); Luftfahrtminister: Marquis von Londonderry (Kons.); Staatssekretär von Schottland: Sir Archibald Sinclair (nat. Lib.); Gesundheitsminister: Sir Kingsley Wood (Kons.); Handelsminister: Kenealy (lib. Nat.); Erster Lord der Admiralität: Sir C. G. Grey (Kons.); Erziehungsminister: Sir Mac Lean (nat. Lib.); Minister für Landwirtschaft und Fischerei: Sir Gilmore (Kons.); Arbeitsminister: Sir Beverton (Kons.); Minister für öffentliche Arbeiten: C. Drmsby Gore.

Hochschulzöller wie Churchill, Amery und Blage-Croft sind in dem Kabinett nicht vertreten. Auffallend ist, daß so viele Angehörige der kleinen Regierungsparteien (Liberaler und nat. Arbeiterpartei) in das Kabinett aufgenommen worden sind, was ein Zeichen von weiser Mäßigung Baldwins ist.

Neuorker Banken über Kurzkredite und Reparationen

Neuork, 6. Nov. Zwischen den Vertretern der Neuorker Banken, die an dem Stillhalteabkommen für die Deutschland gewährten Kredite teilnahmen, haben Besprechungen stattgefunden, in denen sich die Uebereinstimmung darüber ergab, daß die Kurzkredite für Deutschland auch weiter gewährt werden müßten. Eine Umwandlung dieser Kurzkredite in Kredite mit 5- oder 10jähriger Laufzeit sei jedoch untunlich.

Es herrschte weiter Uebereinstimmung darüber, daß gemäß dem Geiste des Youngplans die Deutschland gewährten privaten Kurzkredite den Reparationszahlungen nicht nachstehen dürften.

Kein Moratorium für Aufwertungshypotheken

Die Reichspressestelle der Volkrecht-Partei teilt mit: Vor kurzem fanden im Reichsjustizministerium Verhandlungen über die Frage eines Moratoriums für Aufwertungshypotheken, die auf 1. 1. 1932 fällig werden, statt. Man einigte sich schließlich im wesentlichen auf der Grundlage der Vorschläge des Landtagsabg. Bauer. Ein Moratorium wird abgelehnt, da die Gläubiger sich vielfach mindestens ebenso sehr in finanzieller Notlage befinden wie die Schuldner und sich wirtschaftlich vielfach auf den 1. 1. 1932 eingestellt haben. Ein fortgesetzter einseitiger Rechtsschutz für die Schuldner ist auch aus anderen Gründen untragbar. Dagegen soll im Einzelfall zunächst der Weg der gütlichen Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner bestritten werden, wenn der Schuldner seinen Verpflichtungen auf 1. 1. 1932 nicht nachkommen kann.

Die Reichswehr im Dienst der Nothilfe

Angesichts der großen Arbeitslosigkeit und der drückenden Not, in der weite Volkskreise sich befinden, ist auch die Reichswehr bemüht, die Maßnahmen der Regierung zur Linderung der allgemeinen Not nach besten Kräften zu unterstützen.

Die Truppenteile geben in ihren Standorten und nach Orten außerhalb ihre Feldküchen an amtliche Wohlfahrtsstellen ab, die Küchenbetriebe zur Speisung Bedürftiger einrichten. Auch werden in zahlreichen Kasernen mit Einverständnis der Soldaten regelmäßig besonders Rolleisende mit dem übrig bleibenden Essen gespeist.

Die Fahrzeuge der Truppen, pferdebefahrene und Kraftfahrzeuge werden den Wohlfahrtsstellen zur Ver-

fügung gestellt. Zum Einholen der den Wohlfahrtsvereinen in reicher Menge zuzuliefernden Lebensmittel, Obstspenden und Heizmaterialien führen Truppenfahrzeuge und Lastkraftwagen der Kraftfahrtruppen über Land. Bei Geldsammlungen (für Stuttgart für Anfang dieses Monats vorgesehen) tragen die Musikkapellen des Reichsheers durch Spielen auf öffentlichen Plätzen zur Erhöhung des Ergebnisses bei.

Nach Unterkunftsgeld wird zu Zwecken der Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellt.

Diese Nothilfe zur Linderung der Not erstreckt sich über den ganzen Wehrkreisbereich, der die Länder Württemberg, Baden, Hessen, Thüringen, die Provinz Hessen-Nassau und den Regierungsbezirk Erfurt umfaßt.

Die Reichs-Notverordnungen. Universitätsprofessor Rotherbücher beschäftigt sich in der Juristischen Studiengesellschaft München mit der Frage, ob die Reichsnotverordnungen Brünings als Verfassungsbruch zu betrachten seien oder nicht. Er kam dabei laut „M. N. A.“ auf der Grundlage rein juristischer Betrachtung zu der Feststellung, daß sich die öffentliche juristische Meinung überwiegend gegen die Rechtskraft dieser Notverordnungen ausgesprochen habe. Wenn man daraus die logische Folgerung nicht ziehen wolle, dann bleibe nichts anderes übrig, als eine „Reubildung von Recht“ als gegeben zu betrachten, wonach der in § 48 der Reichsverfassung als Voraussetzung niedergelegten „Gefährdung der Sicherheit des Staats“ ein Notstand der Wirtschaft und Finanzen gleichgestellt werde. Aber auch dann könnten die Notverordnungen nur insoweit hingenommen werden, als sie tatsächlich Notstände beseitigten, was nicht durchweg zutrefte.

Württemberg

Stuttgart, 6. November.

Das Arbeitsgebiet des Landtags. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Landtags, der am kommenden Dienstag um 4 Uhr nachmittags wieder zusammentritt, stehen außer 18 kleinen Anträgen die Wahl des ersten Stellvertreters des Präsidenten, ferner die Beratung eines Gesetzentwurfs über eine Bürgerschaft des würt. Staats für die württembergischen Sparkassen und der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu anderen Reichsgesetzen, sowie Anträge des Finanzausschusses zu verschiedenen Gegenständen und Eingaben.

Eugen Kipp †. Der weltbekannte Fußballstürmer (Kickers) Eugen Kipp ist am Mittwoch früh nach schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren gestorben. Kipp gehörte zu den besten Fußballspielern der Gegenwart. Seine Berufung nach England wurde durch den Ausbruch des Weltkriegs vereitelt. Im Krieg verlor er ein Bein und fand nach dem Krieg Beschäftigung bei der Landesversicherungsanstalt. Von Hause aus war er gelernter Steindrucker. Von 1908 bis 1913 hat Kipp 18mal in der Deutschen Nationalmannschaft gespielt.

Die kommunistische Feler der bolschewistischen Revolution in der Stadthalle am 7. November wurde vom Polizeipräsidenten nachträglich gestattet.

Totschlag. — 10 Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht hat heute den 44 J. a. verheirateten Maurer Christian Böpple von Blattenhardt wegen eines Verbrechens des Totschlages zu 10 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte die gleiche Strafe beantragt. Böpple hatte in der Nacht vom 29. Juli ds. Js. morgens um 2 Uhr, seinen Nachbarn, den Maurer Gottlob Raith, durch einen Schuß aus einer Schrotflinte getötet. Der Tat war ein zweistündiger Wortwechsel auf offener Straße vorausgegangen. Böpple, der wegen Gewalttätigkeitsdelikten schon 29mal vorbestraft und als roher Mensch bekannt ist, hat ohne jeden Anlaß nur aus Jähzorn den Schuß abgegeben.

Vom Deutschen Turnfest. Die letzten Ergänzungswahlen zum Hauptfestauschuss für das Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender des Verkehrsausschusses: Polizeioberstleutnant Heid, Vorsitzender des Ordnungsausschusses: Kreisschriftwart Schneider.

Frecher Diebstahl. Freitag vormittag kurz nach 10 Uhr kam ein etwa 23jähriger Mann in ein Uhrengeschäft Ecke Paulinen- und Rotenbühlstraße und gab vor, eine Armbanduhr kaufen zu wollen. Die Frau des Geschäftsinhabers zeigte die Uhren; sie wollten aber nicht dem Geschmack des Käufers entsprechen. Als die bedienende Frau kurze Zeit abwesend war, um ihren Mann herbeizuholen, holte sich der wahlweise Käufer eine goldene Herrenuhr im Wert von über 100 Mark aus dem Glasschrank des Ladentisches. Der Geschäftsinhaber hörte aber noch das leichte Klappen des Verschlusses. Mit seiner Frau in den Laden zurückgekehrt, fragte er in Gegenwart des Diebs nach dem Verbleib der Herrenuhr. Der Dieb wollte in diesem Augenblick entfliehen; aber der Geschäftsinhaber war auf der Hut. Als der Dieb festgehalten wurde, gab er bereitwillig die Uhr heraus. Ein zufällig vorbeikommender Schuhmann führte ihn ab.

3 Jahre Zuchthaus wegen Meineids. Eid stand gegen Eid, als sich der 21 Jahre alte ledige Vater Karl Ettlinger von Neustadt a. S. vor dem Schwurgericht Stuttgart unter der Anklage des Meineids zu verantworten hatte. In einem vorausgegangen Eidscheidungsprozeß hatte er geschworen, mit der beklagten Ehefrau intime Beziehungen unterhalten zu haben. Dieser eidlichen Aussage stand heute die ebenfalls unter Eid gemachte Angabe der Ehefrau gegenüber, die in überaus glaubwürdiger Weise befandete, daß sie noch nie mit dem Angeklagten Beziehungen unterhalten habe und daß es sich nur um einen Racheakt handle. Nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme konnte auch kein Zweifel darüber bestehen, daß der Angeklagte lediglich aus Rache und vielleicht auch aus dem Grund so gehandelt habe, weil er auf einen finanziellen Vorteil von seiten des Ehemanns der Beklagten gerechnet habe. Er wurde wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Aberkennung der Eidesfähigkeit verurteilt.

Stuttgart, 6. Nov. 65. Geburtstag. Prälat D. Dr. Jakob Schödl kann am 9. November den 65. Geburtstag feiern. Er stammt aus Böhlingen N. U. und war zuerst Stadtpfarrer in Neulingen, worauf er als Religionslehrer in verschiedenen Schulen tätig war. 1918 wurde er Prälat und Generalsuperintendent von Neulingen. Im Landeskirchentag ist er Führer der liberalen Gruppe. 1912 wurde er Ehrendoktor der Theol. Fakultät an der Universität Gießen.

Aus dem Lande

Wendlingen N. E. E. H. 6. Nov. Neue Wehranlage. Die neue Wehranlage, die an Stelle des durch das Hochwasser vom Mai ds. Js. zerstörten Lauterwerks nach den Plänen der Regierungsbaumeister Deutelmöser und Schlegel, Stuttgart, von der Wehrgenossenschaft Wendlingen mit Unterstützung der Gemeinde erstellt wurde, wurde in den letzten Tagen in Betrieb genommen.

Alten, 6. Nov. Ein Freiherr im Konkurs. Ueber das Vermögen des Freiherrn Otto von Böllwarth-Lauterburg, Gutsbesizers in Hohenroden, Gde. Eßlingen, wurde am 5. November 1931 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Bezirksnotar Harr in Alten.

Hall, 6. Nov. Freispruch im Berufungsprozess 3008. Die Große Strafkammer in Schwab. Hall fällt gestern abend im Berufungsprozess 3008 folgendes Urteil: Das Urteil der ersten Instanz, das auf 7 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung gelaufen hatte, wird aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse. — Bekanntlich hat der Angeklagte, der 60 J. a. Privatier Reinhold 3008 aus Heilbronn, mit seinem Auto auf der Staatsstraße Bissfeld-Schwabach am 26. August 1928 drei tödliche Unglücksfälle verursacht. Die Opfer waren Schneidermeister Söhner, dessen Tochter Charlotte Söhner und die Kontoristin Marta Nagel.

Trossingen, 6. Nov. (Spende.) Die Firma Matth. Hohner AG. und die Familien Hohner haben gemeinschaftlich einen Betrag von 20 000 M. zur Verfügung gestellt. Diese Spende soll während der kommenden Wintermonate an bedürftige Werksangehörige und an Bürger, die sich in Not befinden, verteilt werden.

Göppingen, 6. Nov. Verbilligte Milch. In wiederholten Verhandlungen zwischen Molkerei und Landwirtschaft wurde beschlossen, daß jeder Verbraucher, der über die bisher bezogene Bodenmenge hinaus Milch abnimmt, den Mehrbetrag zu 16 Pf. pro Liter berechnet erhält. Unter dieser Vergünstigung fällt auch die in der Molkerei zu habende Rohmilch und Flaschenmilch mit dem bisherigen Aufschlag von 1 bzw. 2 Pf. pro Liter. In der Lieferung frei Haus tritt keine Änderung ein. Die Vergünstigung, die zunächst einen Versuch darstellt, tritt voraussichtlich anfangs der kommenden Woche in Kraft. Wenn sich der Versuch bewährt, so wird, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die Vergünstigung auch in anderen würt. Städten eingeführt. Gleichzeitig wird die Molkerei Göppingen für den kommenden Winter auch eine Milchtrinkstube und Wärmestube einführen, in der die Milch glasweise wie auch in Form von Suppen zu ganz niedrigen Preisen abgegeben wird.

Blaubeuren, 6. Nov. Vom Felsen herabgestürzt. Die Staatsanwaltschaft Ulm teilt mit: Der 25 J. a. Webermeister Franz Arnold von Blaubeuren hat dem Amtsgericht ein Geständnis abgelegt, daß er seine Geliebte Hildegard Babel, die von ihm schwanger war, am 1. November vorzüglich, um sie aus dem Weg zu schaffen, vom Blaufelsen bei Blaubeuren herabgestürzt hat. Man hatte zunächst Selbstmord der Babel angenommen. Der Täter befindet sich in Haft.

Der Tod in der Mühle. In einer hiesigen Mühle kam ein lediger Müller der Transmissionswelle zu nahe, wurde erfasst und tödlich verletzt.

Einbruch ins Postamt. Gestern morgen wurde im hiesigen Postamt eingebrochen. Den Dieben fielen zwei Dienstpistolen in die Hände. Untersuchung ist eingeleitet.

Waldbach N. Stuttgart, 6. Nov. Vorsicht bei Glätteis. Am Mittwoch abend fuhr auf der Strecke nach Stuttgart beim Viadukt ein mit 4 Personen besetzter geschlossener Personenwagen insolge Glätteis den Abhang hinunter, wobei er sich zweimal überschlug und schließlich zwischen zwei Bäumen mit den Rädern nach oben liegen blieb. Die Insassen wurden teilweise nur leichter verletzt, dagegen ist der Schaden am Fahrzeug beträchtlich.

Denkendorf N. E. H. 6. Nov. Tödlicher Unfall. Gestern abend sprang das 2 J. a. Kind von Kaufmann Eppinger in einem unbewachten Augenblick von seinem elterlichen Hause auf die Straße und stieß hierbei auf einen Lastkraftwagen auf. Das Kind kam zu Fall und wurde tödlich überfahren.

Weinsberg, 6. Nov. Wenn man die Trauben ausreifen läßt. Der Weinherbst 1931 hat am Mittwoch auch hier sein Ende gefunden durch Beendigung der Lese seitens der Weinbauschule. Die sonnigen Tage haben die Güte der Trauben noch wesentlich erhöht. Eine Trosslinger Auslese der Weinbauschule erreichte 80 Grad Decke nach amtlicher Feststellung. Ein in der Vorwoche gelesener Blauer Arbst (Burgunder) hat sogar 89 Grad Decke erreicht.

Ömünd, 6. Nov. Besuch des Königs paares von Bulgarien. König Boris von Bulgarien und seine Frau, die Königin Giovanna, weilten seit Montag in Schloß Lindach zum Besuch ihres Schwagers, des Herzogs Albrecht Eugen von Württemberg.

Eßlingen, N. E. H. 6. Nov. Die Gemeindekasse gestohlen. Im Hause des Gemeindepflegers Kaufmann wurde die Gemeindekasse mit 640 RM. Inhalt gestohlen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Neulingen, 6. Nov. Strafantrag gegen böswillige Gerüchtmacher. In der gestrigen Sitzung der Verwaltungskommission der Oberamtsparkeasse Neulingen wurde u. a. auch über die unwahren und völlig auf der Luft gegriffenen Gerüchte über Sparkassendirektor Kübler verhandelt. Dabei wurde festgestellt, daß Verluste der Sparkasse durch im Gang befindliche Vergleiche nach menschlichem Ermessen nicht eintreten werden, weil die Sparkasse, wie bei allen Schuldnern, dreifache hypothekarische Sicherheit in Händen hat. Uebtrigen werden Kredite und Darlehen jeweils nur nach vorangegangener Genehmigung durch die Verwaltungskommission gewährt. Es wurde beschlossen, gegen die Urheber und Verbreiter solcher böswilliger Gerüchte Strafantrag zu stellen.

Tübingen, 6. Nov. Akademische Preisverteilung. Bei der heutigen akademischen Preisverteilung, der auch Kultminister Dr. Bazille beiwohnte und in der der neue Kanzler Prof. Dr. Hegler eine Gedächtnisrede auf den früheren Kanzler Max Rümelin hielt, wurden Preise zuerkannt: Von der katholisch-theologischen Fakultät Anton Baas, cand. theol. aus Tannhausen, N. E. Ellwangen; von der philosophischen Fakultät Joseph Kleinknecht, cand. päd. aus Wärschenbeuren, und Franz Köhrle aus Rottingen, N. E. H. Neresheim; von der Naturwissenschaftlichen Fakultät Dipl.-Ing. Walter Diebold aus Riga. Den homiletischen Preis der kath.-theol. Fakultät erhielt cand. theol. Alfred Weimann aus Schwab. Ömünd.

Primisweiler M. Teßmann, 8. November. Kochtopf explodiert. In Hochbühl explodiert in einem Privathaus ein Kochtopf, der völlig zerstört wurde. Auch der Herd wurde beschädigt. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß sogar Doppelfenster in Ecken gingen und die ganze Kücheneinrichtung durcheinander geworfen und beschädigt wurde. Zum Glück sind die im Augenblick der Explosion in der Küche anwesenden Personen, der Hausbesitzer und zwei Kinder, die zur Seite geschleudert wurden, mit leichten Verletzungen davongekommen.

Tübingen, 6. Nov. Verurteilte Wilderer. Das erweiterte Schöffengericht hat fünf junge Leute aus Tübingen wegen Wilderei zu Gefängnisstrafen von drei Wochen bis zu 1 Jahr verurteilt. Eine Frau erhielt wegen Begünstigung 40 RM Geldstrafe.

Ulm, 6. Nov. Fleischpreisenkung. Die hiesigen Fleischpreise haben eine weitere Senkung erfahren. Es kosten pro Pfund Ochsenfleisch 75, 65 und 55 Pf.; Kuhfleisch 55 und 45 Pf., Kalbfleisch 80 und 70 Pf., Schweinefleisch 80 und Hammelfleisch 80 und 70 Pf.

Diesheim M. Laupheim, 6. Nov. Aufhebung des Bezirkswegezzolls in Illertissen. Schon seit einer Reihe von Jahren wurde der vom Bezirk Illertissen für die vom Bahnhof abgeförderten Frachttücker erhobene Bezirkswegezzoll als eine ungerechte Härte empfunden. Wie Vorstand Räuhele bei einer Zusammenkunft des Handwerker- und Gewerbevereins bekanntgeben konnte, ist den langwierigen Bemühungen insbesondere der hiesigen Industrie vom Bezirksamt Illertissen nunmehr stattgegeben worden und zwar insofern, als nicht nur der Bezirkswegezzoll für die vom Bahnhof für Württemberg abzuführenden Frachttücker aufgehoben worden ist, sondern daß auch der bisher erhobene Bezirkswegezzoll bei Einreichung der erforderlichen Unterlagen vom Bezirksamt Illertissen zurück-erstattet wird.

Biberach, 6. Nov. Rißlaufverbesserung. Die Darlehenszeichnungen für die Rißlaufverbesserung haben bis jetzt 44 000 RM ergeben. Es steht jetzt nur noch die Darlehenszeichnung von restlichen 16 000 RM, aus der Bürgerschaft. Mit dem Staatsbeitrag wird vor 1933 nicht zu rechnen sein, wenn er eingeht, soll er zur Abtragung der aufgenommenen Gelder voll verwendet werden.

Ravensburg, 6. Nov. Die Reichsbahn im Dienst der Landwirtschaft. Bei der Omira wurde gestern die alljährliche Kesselreinigung durchgeführt. Zu diesem Zweck werden 600—700 Kq Dampf in der Stunde benötigt. Das im letzten Jahr verwendete Lokomobil lieferte zu wenig Dampf. Aus diesem Grund wurde von der Reichsbahn gegen Entgelt eine Lokomotive für einen Tag zur Verfügung gestellt, die etwa 1010 Kq Dampf in der Stunde lieferte. Dieser erstmalige Versuch hat sich glänzend bewährt.

Wangen i. A., 6. Nov. Großer Brand. Gestern ebend brannte das Anwesen des Pferdehändlers Albrecht in Wangenberg bei Lindenberg ab. Vom gesamten Inventar und Mobiliar konnten nur zwei Federbetten gerettet werden. Der Abgebrannte hat eine Familie mit zehn kleinen Kindern; eine weitere Familie, die im Haus wohnte, hat vier Kinder. Ihnen allen wurde Heim, Hab und Gut entrisfen. Das umfangreiche Anwesen ist erst vor acht Jahren neu erstellt worden.

Lokales.

Wildbad, den 7. November 1931.

Wieder schärfere Ueberwachung des Straßenverkehrs. Mit dem Kürzerwerden der Tage droht wieder eine Unsicherheit auf den Straßen durch unbeleuchtete Fahrzeuge, insbesondere durch Radfahrer und Fuhrwerke überhand zu nehmen. Die Organe der Polizei und Landjägerei haben strenge Weisung, jeden Fahrer ohne Licht und ohne Rückstrahler usw. unmissverständlich zur Anzeige zu bringen und die Behörden sind gezwungen mit empfindlichen Strafen vorzugehen. Unbeleuchtete Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen sind bei dem heutigen Verkehr nicht nur eine große Gefahr für die Allgemeinheit, sondern auch für die betreffenden Fahrer selbst, die nebenbei bei etwaigen Unfällen auch für die angerichteten Schäden haftbar sind. Wer sich also vor Schäden und Strafen bewahren will, der sorge vor allen Dingen für Anbringung einer vorchriftsmäßigen Beleuchtung an seinem Fahrzeug. Taschenlampen gelten nicht als vorchriftsmäßige Beleuchtung.

Zur Beachtung. Die Versammlung des Ortsausschusses Wildbad des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes beginnt besonderer Umstände halber nicht 6 1/2 Uhr, sondern 7 1/2 Uhr. (Siehe Anzeiger).

Gehaltskürzung bei den Gemeindepolizeibeamten. Hierzu wird uns von berufener Seite geschrieben: Vor einigen Tagen ging durch die Tagespresse die Mitteilung, daß die erste württembergische Notverordnung die staatlichen Polizeibeamten und Landjäger von der Gehaltskürzung ausnehme, nicht dagegen die Gemeindepolizeibeamten. Deren Fachgruppe habe sich an die Gemeinden gewandt mit dem Antrag, die vollbeschäftigten Gemeindepolizeibeamten ebenfalls von der Sondergehaltskürzung auszunehmen. Die Aufsichtsbehörde habe aber einen derartigen Beschluß für ungesetzlich erklärt. Hierzu ist zu bemerken, daß die zuständige Aufsichtsbehörde, das ist die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung, über einen derartigen Antrag noch nicht entschieden hat, ja sogar über einen derartigen Antrag noch nicht einmal mündliche Auskunft erteilt. Wie über einen solchen Antrag entschieden werden wird, steht also noch keineswegs fest, wenn auch die erste württembergische Notverordnung vermeintlich den Art. 1 des Körperschaftsbesoldungsgesetzes materiell aufgehoben haben sollte. Jedenfalls steht so viel fest, daß den Gemeindepolizeibeamten eine Sonderzulage gewährt werden kann, wie sie die staatlichen Polizeiregimentsbeamten und Landjäger schon seit 1. Juli 1931 erhalten. Mit Sicherheit besteht für die Gemeindepolizeibeamten hierauf auf Grund des Art. 1 des Körperschaftsbesoldungsgesetzes ein Rechtsanspruch, keineswegs kann aber hier die Notverordnung im Weg stehen.

Schadenerschpflicht bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung. Welchen unangenehmen Folgen ein Lehrmeister ausgesetzt sein kann, der die Ausbildung seines Lehrlings nicht ernst genug nimmt, geht aus einem Urteil hervor, das ein Landesarbeitsgericht kürzlich über einen Lehrherrn verhängt hatte. Ein Lehrling hatte seine Gesellenprüfung nicht bestanden. Es konnte nachgewiesen werden, daß der Lehrherr die Schuld trug, weil er nicht für genügende Ausbildung während der Lehrzeit gesorgt hatte. Das Landesarbeitsgericht hat nun den Lehrmeister dazu verurteilt, dem Lehrling für die Dauer einer halbjährigen Ausbildungszeit bei einem anderen Lehrherrn den vollen tarifmäßigen Gesellenlohn zu zahlen.

Hinweis. Wir machen unsere Leser auf das in dieser Nummer erscheinende Inserat betreffs „Rhöner Gebirgs-kräuter-Tee“ aufmerksam. Dieser Tee ist eine hervorragende Mischung medizinischer giftfreier Heilkräuter und deshalb nur in der Apotheke erhältlich.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag, den 8. November finden nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr zu kleinen Preisen nochmalige Wiederholungen der Operetten-Revue „Am weißen Rößl“ statt.

Silber-Bestecke nur von 1000 best. best. Bestecke mit verarbeiteter Silberverfälschung.
Qual. 90 u. 100 — Sonderangebot für 36 teilt. Garnitur: 6 Eßlöffel, 6 Eßgabeln, 6 Messer, 6 Dessertgabeln, 6 Dessertmesser und 6 Kaffeelöffel Mk. 62.40. Musterabbildungen und Preisliste kostenlos.
Adolf Denk, Stuttgart, Besteck- und Tafelgeschäfte, Hegelstr. 13.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 8. November:
7.00: Bremer Hörfunkkonzert. 8.00: Gymnastik. 8.30—9.15: Konzert. 10.00: Katholische Morgenfeier. 10.45: Konzert für zwei Klaviere. 11.30: Reichs- und Landesfunk. 12.00: Stände des Chorgesangs. 12.30: Kleines Radiolied der Zeit. 13.15: Emil Schleich als Werker von Friedrich v. Klopstock und Gottfried Keller. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Vortrag: Der Geographische Max Müller. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 18.00: Autorabend: Alfred Wolfenstein. 18.30: „Das Glück in der jüngsten Dichtung“. 19.30: Sportbericht. 19.30: Rundfunkkonzert. 20.15: Geschichte einer Erbschaft (Hörspiel). 21.00: Pariser Kolonialausstellung. 22.30: Wetterbericht, Nachrichten. 22.45—24.00: Tanzmusik.

Montag, 9. November:
6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.10: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00—11.15: Nachrichten. 11.15—11.30: Vortrag: Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Ausstellungen. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Funkwerbungskonzert. 12.55: Schallplattenkonzert. 13.55: Räumliche Zeitangabe. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 14.30: Spanische Sprachunterricht. 15.00—15.30: Englischer Sprachunterricht. 16.30: Blumenkunde. 17.05: Konzert. 18.30: Zeitangabe. 18.40: Vortrag: Überlappen. 19.05: Englischer Sprachunterricht. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 19.45: Klein-Preisliste 1931. 20.05: Aus dem großen Saalbau Frankfurt. 8. Montagkonzert des Frankfurter Orchesters. 21.45: Dischingerfeier: Max Herrmann, Reize. 22.30: Wetterbericht, Nachrichten. 22.50—23.15: Schallplatten.

Fünftes Stuttgarter 6-Tagerennen!

Anfang 13. November mit Vorrennen 8 Uhr abends.
Noch nie dagewesene Besetzung:
Charlier - Daneef Piet van Kempen - Frankenstein
Richli - Buschenhagen Rausch - Hürtgen
Fonda - Maerxinski Ehmer - Kröschel
Peix - Mouton Tonani - Merlo
Gillen - Bühler Aitenburger - Damm
Kilian - Pätzfeld Skupinski - Steger
Wertungen: nachts 11 und 2.30 Uhr, nachmittags 3 und 4.30 Uhr.
Kartenvorverkauf täglich Stadthalle und Reisebüro Rominger, Königsstr. 21 (Ecke Stiftstr.), sowie deren Filialen in Württemberg.
Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

General von Watter 75 Jahre. Der ehemalige Kommandeur des Wehrkreiskommandos VI, Generalleutnant Theodor Freiherr v. Watter, begeht heute seinen 75. Geburtstag. Im Verlauf seiner militärischen Laufbahn wurde er 1905 zum Oberst, 1909 zum Generalmajor und 1912 zum Generalleutnant befördert. In Karlsruhe befehligte er die 55. Infanteriebrigade und später in Kolmar die 39. Division. Während des Krieges führte Freiherr v. Watter das württembergische Armeekorps. Sein Name ist mit zahlreichen Schlachten an der Ostfront (1915), an der Somme (1916) und an der Siegfriedstellung verbunden. Nach Kriegsende übernahm er das Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster in Westfalen und wurde später dort Befehlshaber des Wehrkreises VI. Im Frühjahr 1920 schlug er den Aufbruch der Roten Armee im Ruhrgebiet nieder.

Das italienische Kronprinzenpaar ist in Neapel eingetroffen, um dort dauernd Aufenthalt zu nehmen.

Neuer Strafphärenflug. Nach einer Blättermeldung soll Prof. Piccard einen neuen Ballonaufstieg von Augsburg aus vorhaben, an dem er selbst jedoch nicht teilnehmen wird.

Zeitungsoerbot. Der braunschweigische Innenminister Klages hat den sozialdemokratischen Volksfreund in Braunschweig wegen eines beleidigenden Artikels auf Grund der Reichsnotverordnung erneut auf 8 Tage verboten. Das Blatt war bereits einmal auf 8 Wochen verboten worden, der Reichsinnenminister Erdner hatte darauf dieses Verbot auf 10 Tage beschränkt. Gegen diese Entscheidung legte Minister Klages Revision beim Reichsgericht ein, das aber dieser Tage die Revision abweist. Eine für nächsten Sonntag im Zirkus Krone in München vorgesehene nationalsozialistische Kundgebung ist verboten worden.

Neuer Ausbruchversuch Scheringers. Der frühere Reichswehrleutnant Scheringer, der sich in Berlin-Moabit in Haft befindet, hat erneut einen Ausbruch vorbereitet, nachdem er erst vor einiger Zeit, weil er mit einer Nagelshere einen Stab des Gitterhäftlers durchstieß hatte, in eine tiefere Zelle gebracht worden war. Bei einer Durchsuchung der Zelle entdeckte man, daß Scheringer ein etwa faustgroßes

Loch in die Zellenwand gebohrt hatte, das er, um die Entdeckung zu verhindern, mit Papier und Brotkrumen zugestopft hatte. Die Ueberwachung Scheringers wird nun weiter verschärft werden.

Voruntersuchung in Sachen Deva-Heim beantragt. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen den Generaldirektor der Deva-Heim, Wilhelm Joppel, gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Pastor Cremer, den Proturisten Ernst Wilhelm Cremer, gegen die Direktoren Dr. Baugenossen, Dr. Baugenossen, Paul Joppel und J. J. J., sowie gegen den früheren Bevollmächtigten der Auslandsanstalt vom Zentralausschuß der Inneren Mission, Clausen, Voruntersuchung wegen Betrugs, Untreue, Urkundenfälschung und Kontursvergehen beantragt.

Geldschränknader in der Kunstseidenfabrik — 55 000 Mk. Beute. Bei der Aeta-Kunstseidenfabrik GmbH in Berlin-Lichtenberg ist in der Nacht ein Einbruch verübt worden. Ein im ersten Stock des Quergebäudes untergebrachter Geldschrank ist durch Herausreißen des Schloßes gewaltsam geöffnet worden. Er enthielt 14 000 Mk. in bar und für den Fabrikationsprozeß benötigte Spinnspulen aus Edelmetall im Gewicht von 14 Kilogramm, die einen Wert von 40 000 Mk. darstellen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Flugzeugabsturz. Ein Verkehrsflugzeug der Strecke Washington — Neuyork geriet am Donnerstag abend in der Nähe von Camden (Neuyork) in Brand und stürzte ab. Aus den Trümmern der Maschine wurden fünf Leichen geborgen.

Die Schlemmerei der Skarets. In der Skaretkonferenz am Donnerstag wurde die Speisekarte einer Schlemmerei der Skarets, an der etwa 100 Personen teilnahmen, mitgeteilt: Vorspeise, dazu Bevoe Cliquot Rosardin (teuerster Sekt). — Geflügelsuppe; dazu 1920er Admette Bodsteiner. — Rheintatsche und Tartarische Tunkte, dazu 1921er Lieb frauenmilch. — Ochsenrippenstück auf Pariser Art, dazu Riesling Spätlese. — Spargel mit Beilage, dazu 1916er Chateau d'Aux. — Brüsseler Rast-Kapannen, dazu Margaux Originalschloßabzug. — Orangen à la Washington. — Mokka-Kaffee, Vikore. — Der Sekt sei in Strömen gekostet und die halbe Gesellschaft sei stadtbelesen gewesen. — Und alles das ist von den 12 Millionen bezahlt worden, um die die Stadt Berlin von den Skarets betrogen wurde.

Zwei Raubüberfälle. Am Mittwoch wurden im Oststadtviertel in M a n n h e i m zwei Raubüberfälle unternommen. Bei dem ersten konnte der 23jährige verheiratete Matrose M a d von Friedrichseld, nachdem er in ein Zigarrengeschäft eingedrungen war und versucht hatte, die Ladenkasse zu betrauben, auf der Flucht verhaftet werden. Einige Zeit später betrauten zwei maskierte Männer ein Feinkosthaus in der Richard-Wagner-Straße und forderten mit vorgehaltenem Revolver und mit den Worten „Nicht schreien, sonst schießen wir“ die Geschäftsinhaberin auf, die Kasse herauszugeben. Da trotz Anwesenheit von Kundschaft Widerstand erfolglos gewesen wäre, gelang es den Räubern, die Kasse mit etwa 100 Mark Inhalt an sich zu reißen und auf bereitstehenden Fahrrädern die Flucht nach der Stadt zu ergreifen.

Schmuckfaden im Wert von 160 Millionen RM gestohlen. Einem Mitglied der Londoner Indiantenkonferenz am Runden Tisch, dem Maharadscha von Darabaha, sind aus seinen Räumen im Savon-Hotel in London Schmuckgegenstände im Wert von 10 Millionen Pfund Sterling gestohlen worden.

Explosion an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffs. Bei Schießübungen des amerikanischen Schlachtschiffs „Colorado“ in der Nähe der Insel Santa Rosa (Kalifornien) erfolgte in einem Geschützturm eine Explosion, durch die 10 Mann getötet und 5 schwer verletzt wurden.

Schiffsstrandung. Der amerikanische Dampfer „Hybert“ ist am Freitag vormittag auf die Sandbänke von Goodwin Sands“ an der Südküste von England aufgelaufen. Er befindet sich in einer sehr gefährlichen Lage. Ein Rettungsfahrzeug und ein Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangenen.

Handel und Verkehr

Handelsmonopole in Eiland

Der Finanzausschuß des estländischen Parlaments nahm den von der Regierung gestern eingebrachten Gesetzentwurf über die Regelung der Einfuhr an, durch den der Handel mit den wichtigsten Einfuhrartikeln wie Getreide, Zucker, Salz, Erdöl, Steinkohle zum Staatsmonopol erklärt wird. Die Regierung hat das Recht, das Monopol an kommunale Organisationen oder auch Privatfirmen weiterzugeben. Das Gesetz soll morgen im Parlament möglichst in allen Lesungen angenommen und sofort in Kraft gesetzt werden.

Seitenstand im Reich

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt für Anfang November folgende Begutachtung: Winterroggen 2,7 (Nov. 1930 2,8), Winterweizen 2,7 (2,6), Wintergerste 2,8 (2,7) und Wintererbsen 2,6 (2,6).

Berliner Pfundkurs, 6. Nov. 15,88 G., 15,92 B.
Berliner Dollarkurs, 6. Nov. 4,209 G., 4,217 B.
Privateinkauf 8 v. 5. kurz und lang.
Würtl. Silberpreis, 6. Nov. Grundpreis 48,90 RM d. Kq.
Der Londoner Goldpreis betrug am 6. November 280 Mk. je Gramm Feingold.

Der Goldbestand der Schweizerischen Nationalbank hat sich weiter um 6 auf 2188 Mill. Franken erhöht. Infolge des Hamsterns von Schweizer Noten ist aber auch Ende Oktober der „Notenumlauf“ um 71 auf 1498 Mill. Franken gestiegen.

Weitere französische Einfuhrbeschränkungen. Die französische Regierung beabsichtigt auch die Einfuhr von Reismehl und Porzellan zu kontingentieren bzw. zu verbieten.

Schweinepreise, Creglingen: Milchschweine 9—14. — Gaildorf: Milchschweine 7—11. — Heimgarten: Ferkel 8—16. — Heberlingen: Ferkel 9—15. — Oberkornheim: Milchschweine 8—15. — Sulzbach a. M.: Milchschweine 7—17. — Troffingen: Milchschweine 13—17, Käufer 30. — Würzburg: Ferkel 10—14 Mark.

Ein gutes Zigarettenpaar:
Rugin - Finck zu 2 1/2



Zahlungseinstellungen. Rodenhaus Haus in Bielefeld, Ueberzahlung 250 000 Mk. — Rensburger Brauerei AG. Von dem Aktienkapital von 600 000 Mark sind 400 000 Mark verloren.
Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat gegen die Rodenburger Feuerversicherung AG. in Göttingen den Konkurs beantragt. Die AG. ist durch den Zusammenbruch der Deutschen Auto-Versicherungs-AG. stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Ansprüche der Feuer- und Einbruchversicherer werden von der Union und von der Rhein. Versicherungs-AG. übernommen.

Berliner Getreidepreise. 6. Nov. Weizen märk. 22.80—23.10, Roggen 19.90—20.10, Braugerste 17.70—18, Futter- und Industrieernte 17.30—17.70, Hafer 15.20—15.70, Weizenmehl 28.75—33, Roggenmehl 28—30, Weizenkleie 10.75—11, Roggenkleie 10.50 bis 11 Mark.

Der Durchschnittspreis für Roggen an der Berliner Börse betrug in der Woche vom 19. bis 24. Oktober 1931 18.62 Mk. je Dtzr. ab märkischer Station.

Bremen, 6. Nov. Baumwolle Middl. Univ. Stand. 100 7.67.
Magdeburger Zuckerpreise, 6. Nov. Nov. 31.50, Nov.-Jan. 31.50, Tendenz flau.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Holzverkäufe in den württ. Staatswaldungen. Nach den Mitteilungen der Württ. Forstdirektion über die Holzverkäufe in den württ. Staatswaldungen betragen im Oktober die Durchschnittserlöse für Kadelstammholz: 37 v. H. der Landesgrundpreise bei Fichten und Tannen (im September 43 v. H.) und 40,5 v. H. (im Vormonat 42 v. H.) bei Föhren und Lärchen. Verkauft wurden 28 176 fm. Fichten und Tannen und 1110 fm. Föhren und Lärchen. Bei Schichtnußholz (Papierholz, Grubenholz) wurden je Raummeter Preise zwischen 4.40 und 6 RM. erzielt. Die Erlöse für Brennholz betragen im Oktober im Durchschnitt 67 v. H. der Landesgrundpreise.

Evangelischer Gottesdienst.
23. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 8. Nov. 1931.
9¹/₄ Uhr Predigt (Text: Matth. 16, 1—3; Lied 93) Stadtpfarrer Dauber.
10¹/₄ Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Hester.
5 Uhr Bibelfunde Stadtpfarrer Hester.
Donnerstag, den 17. November 1931.
8 Uhr abends Frauenabend im Gemeindeaal.
Mädchenabend im Pfarrhaus.

Katholischer Gottesdienst.
24. Sonntag nach Pfingsten.
7¹/₄ Uhr Frühmesse, 9¹/₄ Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht, hernach Mitterverein.
Werktags: Montag 7¹/₄ Uhr hl. Messe, an den übrigen Tagen 7¹/₂ Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe.

Bekanntmachung.

Auf die am Rathaus angeschlagenen Bekanntmachungen über

- die Einspruchsfrist gegen die Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1931;
- die von Grundeigentümern, Befähigten und Gebäudebesitzern zu erstattenden Anzeigen über eingetragene Veränderungen usw. der Besteuerungsgegenstände

wird hingewiesen.

Wildbad, den 7. November 1931.

Bürgermeisteramt.

Am Montag keine Gewerbeschule.

W a l z.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Wildbad.

Am Samstag den 7. November 1931 abends 7.30 Uhr

Versammlung im Vereinszimmer der Turnhalle.

Der Vorstand.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 8. November 1931, nachm. 3¹/₂ Uhr und abends 7¹/₂ Uhr

Im weissen Rössl

Kleine Preise: 2.70 Mk. bis 70 Pfg.

Ende 6¹/₂ Uhr — Ende 10¹/₂ Uhr



Schützenverein Wildbad e.V.

gegr. 1843.

Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab Übungsschießen

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

Gasthaus z. Silberburg

Heute Samstag u. Sonntag

Mekelsuppe

wozu freundlich einladet Chr. Schmid.

Sonntag abend Konzert

Pelz-MÄNTEL, JACKEN Kragen, BESÄTZE

kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten direkt beim Kürschner

Erstklassige Verarbeitung bester Qualitäten

Billigste Berechnung von Reparaturen und Umänderungen



Pforzheim

Westliche 22



Qualitätsware von **SOMMER** ist von dauerndem Wert!

Abteilung I:

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe
Samte, Matinestoffe, Hauskleiderstoffe
Seidene Damenwäsche, Schürzen

Abteilung II:

Sämtliche Aussteuer-Artikel
Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuche
Bettdamaste, Tischwäsche, Küchenwäsche
Babywäliche, Talchentücher, Frottierwäliche
Betten, Bettfedern, Biberbettücher
Woll-, Kamelhaar- und Steppdecken

Abteilung III:

Berufskleidung für sämtliche Branchen

Größtes Stoffspezialhaus Pforzheims und Umgebung



PFORZHEIM

gegenüber dem Schauspielhaus

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Für die kalten Tage

Körperbarchent	gebleicht, starkfädige Qualität, 70 cm breit, m	0.42	Pyjamaflanell	viele Muster, zweiseitig geraut, 70 cm breit, m	0.42
Croise finefle	gebleicht, einseitig geraut, mittelstarkfädige Qualität, 80 cm breit, m	0.50	Militärbarchent	starkfädige Strapazier Qualität, 75 cm breit, m	0.50
Hemdenflanell	gestreift, zweiseitig geraut, 70 cm breit, m	0.38	Molton	meliert, dicke, mollige Qualität, viele Farben, 70 cm breit, . . . m	0.50
Sportflanell	bunt gestreift, für Hemden und Blusen, 70 cm breit, m	0.50	Wäschevelour	weiche, geschmeidige Qualität, viele Farben, 70 cm breit, . . . m	0.75
Ratine	einfarbig, viele Farben, 70 cm breit, m	0.90	Normallanell	meliert, feine Farben, weiche, mollige Qualität, 70 cm breit, . . . m	0.85
Ratine Jacquard	große moderne Muster und Farbstellungen, 70 cm breit, m	1.20	Touringflanell	bedruckt, zweiseitig geraut, für Sporthemden, 70 cm breit, m	0.58

414 Inseratenform geschloß!

Die angegebenen Maße geben die ungefähren Breiten an.

Trotz alledem

ist der reich der gesund ist.

Denn arm und gesund ist besser als reich und krank. Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedergewinnung Ihrer Gesundheit eine der 4 Sorten des heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bliesucht, Kopfschmerzen, hämorrhoiden Reampfadern, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervorragenden Heilwirkung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Überzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens.

Zu haben in Wildbad in der Stadtpothek.

Klavierunterricht

erteilt

Agnes Geiger, Neue Steige Villa Agnes.



Langfristige DARLEHEN

zu nur 3 Prozent Zins auf Hypoth. zu Bau, Kauf, Umschuldung und zu anderen Zwecken über Sparvertrag (kurze Wartezeit) Schuldverlaß beim Tod.

Kresega, Kredit-Selbsthilfe, e.G.m.b.H. Konstanz 28

Generalvertreter: Adolf Götsche, Baumeister Hochdorf O.-A. Horb a. Neckar.

Bezirksvertreter und stille Vermittler überall gesucht.